

# SPIEGELUNG DER BAUCHHÖHLE (LAPAROSKOPIE)

Information und Anamnese für erwachsene und jugendliche Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:



Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

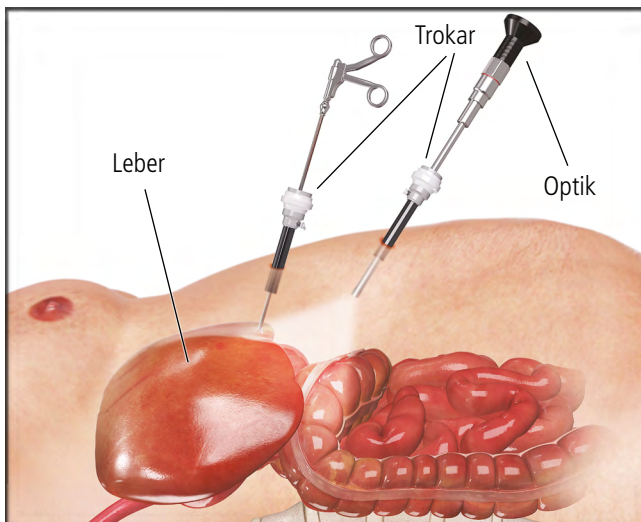
## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur weiteren Abklärung Ihrer Beschwerden oder als vorbereitende Diagnostik für geplante Maßnahmen empfehlen wir Ihnen die Spiegelung Ihrer Bauchhöhle.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken/ die Risiken Ihres Kindes aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Untersuchung/Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Für die Bauchspiegelung wird eine Venenverweilkanüle an Ihrem Unterarm gelegt, worüber Ihnen in der Regel ein Beruhigungs- und/ oder Schmerzmittel verabreicht wird. Häufig wird zusätzlich ein Narkosemittel (z. B. Propofol oder Dormicum®) gespritzt, wodurch Sie in einen schlafähnlichen Zustand versetzt werden. Die Untersuchung kann aber auch in Narkose erfolgen, worüber Sie dann gesondert aufgeklärt werden.



Nach lokaler Betäubung der Einstichstelle am Mittelbauch wird eine Nadel durch Ihre Bauchdecke eingeführt. Hierfür bittet Sie der Arzt ggf. tief einzuatmen. Über diese Nadel wird dann zunächst Gas in Ihre Bauchhöhle geleitet um ein sicheres Einbringen der Optik zu ermöglichen. Anschließend kann über die Nadel die Optik eingebracht und diese mit der Kamera verbunden werden. Mit der Kamera kann der Arzt dann die Bauchorgane wie Leber, Milz und das Bauchfell begutachten. Um alle Bereiche gut einsehen zu können, werden Sie ggf. mehrfach umgelagert.

Ist eine Entnahme von Gewebeprobe erforderlich, wird zusätzliche ein Trokar über einen weiteren kleinen Schnitt eingeführt. Manchmal ist es auch möglich, die Gewebeprobe direkt über die Bauchdecke zu entnehmen. Abschließend werden die Entnahmestellen auf etwaige Blutungen kontrolliert und diese ggf. gestillt.

Nach Abschluss der Untersuchung werden das Gas abgelassen, die Einführhülsen entfernt und die Hautschnitte mit kleinen Hautnähten verschlossen.

Alternativ kann die Bauchspiegelung auch mit einem Minilaparoskop erfolgen. Hierfür ist nur ein kleiner Schnitt in der Bauchdecke nötig, über welchen dann das Gas und das Minilaparoskop eingebracht werden. Zur kompletten Inspektion der Leber oder zur Entnahme von Gewebeprobe ist häufig das Einbringen zusätzlicher Minitrokare erforderlich.

### MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Manchmal ist es nötig, Verwachsungen zu lösen, um die Organe ausreichend gut begutachten zu können oder es müssen zusätzliche Trokare eingebracht werden, obwohl nur das Einführen eines Trokars für das Laparoskop geplant war.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Die Untersuchung von außen z. B. mittels Ultraschall, Röntgen, Computer- oder Kernspintomographie kann die direkte Begutachtung der Bauchhöhle mit Hilfe der Laparoskop-Kamera nicht ersetzen. Zudem ist die gezielte Entnahme von Biopsien unter direkter Sicht dabei nicht möglich. Eine offene Operation ist in der Regel aufgrund der höheren Belastung des Körpers keine Alternative zur Laparoskopie. Ihr Arzt erläutert Ihnen gerne, warum er in Ihrem Fall eine Bauchspiegelung empfiehlt.

### ERFOLGSAUSSICHTEN

Die Bauchspiegelung stellt heute einen Routineeingriff dar, mit welchem viele krankhafte Veränderungen der Leber und anderer Bauchorgane zuverlässig festgestellt werden können. Trotzdem

kann es möglich sein, dass die Untersuchung z. B. auf Grund von Verwachsungen im Bauchraum nicht oder nur teilweise durchgeführt werden kann, bzw. krankhafte Veränderungen übersehen werden.

Abhängig vom feingeweblichen Befund der untersuchten Gewebeprobe können weitere Therapiemaßnahmen erforderlich werden.

### HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals genauestens. Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

#### Vorbereitung:

**Medikamenteneinnahme:** Wichtig ist, dass Sie Ihrem Arzt mitteilen, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen bzw. spritzen müssen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® [ASS], Plavix®, Xarelto®, Pradaxa®, Eliquis®, Marcumar, etc., metforminhaltige Antidiabetika, sog. „Biguanide“, bei Diabetikern) oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben. Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt wird Sie informieren, welches Medikament Sie für welchen Zeitraum absetzen müssen.

**Essen, Trinken und Rauchen:** Sie dürfen für mindestens 6 Stunden vor der Bauchspiegelung nichts mehr essen (auch keine Suppen oder Süßigkeiten wie Bonbons, Kaugummi), keine Getränke wie Säfte mit Fruchtmilch, Milch, Brühe oder Alkohol trinken und nicht rauchen. Klare Flüssigkeiten in geringen Mengen (z. B. 1 - 2 Tassen Wasser oder ungesüßter Tee) sind bis zu 2 Stunden vor dem Eingriff erlaubt.

#### Nachsorge:

Halten Sie die angeordnete **Betruhe** ein.

Eventuelle Schmerzen nach der Bauchspiegelung lassen sich mit Medikamenten gut lindern. **Schalterschmerzen** oder Knistern unter der Haut können durch das eingblasene Gas bedingt sein und sollten rasch abnehmen.

Nach dem Eingriff sollte für mindestens 4 Stunden auf Essen und Trinken verzichtet werden.

Bitte informieren Sie aber sofort Ihren Arzt, falls **Fieber, starke Bauchschmerzen, Übelkeit** oder **Kreislaufbeschwerden** auftreten. Die Beschwerden können auch noch Tage nach dem Eingriff auftreten und erfordern eine sofortige Abklärung.

Zur Vermeidung eines **Narbenbruchs** sollte das Heben von Lasten schwerer als 5 - 10 kg für 3 - 4 Wochen nach der Operation vermieden werden. Die Fäden können entweder verbleiben oder werden nach 10 - 14 Tagen gezogen.

Im Falle eines **ambulantem Eingriffs** müssen Sie von einer erwachsenen Person abgeholt werden. Sorgen Sie dann auch zu Hause für eine Aufsichtsperson für den von Ihrem Arzt empfohlenen Zeitraum. Sie dürfen für **24 Stunden nach dem Eingriff** nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger) und keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben. Ferner sollten Sie in diesem Zeitraum keinen Alkohol trinken und darauf verzichten, persönlich oder wirtschaftlich wichtige Entscheidungen zu treffen.

### MÖGLICHE RISIKEN, KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann den Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

**Verletzungen** des Darms oder anderer Organe sind selten und kommen vor allem bei starken Verwachsungen vor. Dann wird u. U. eine Operation notwendig und es kann zu einer lebensbedrohlichen **Bauchfellentzündung** kommen.

**Infektionen** können auch an der Einführungsstelle von Injektionsnadeln, z. B. der Venenverweilkanüle, auftreten. In den meisten Fällen sind Infektionen mit Antibiotika gut zu behandeln. Selten kann es zur Verschleppung von Keimen in die Blutbahn und zu einer gefährlichen Blutvergiftung (Sepsis) oder Entzündung der Herzinnenhaut (Endokarditis) kommen.

Das während der Operation in die Bauchhöhle eingeleitete Gas kann bei Verletzung des Zwerchfells in den Brustraum eindringen, die Lunge verdrängen (**Pneumothorax**) und Atemnot auslösen. Die Luft muss durch Punktion oder Legen von Drainagen abgesaugt werden.

Bei Eindringen von Gas in ein Blutgefäß kann es zu einer gefährlichen **Gasembolie** kommen.

Nach der Entnahme von Gewebeprobe aus der Leber kann es zu einem **Galleleck** mit Austritt von Gallenflüssigkeit in die Bauchhöhle, zu einem **Übertritt von Blut in die Gallengänge** (Hömobillie) oder zu einem Verschluss des Ganges mit Folge einer **Gelbsucht** (Ikterus) kommen. Dann sind ggf. weitere Behandlungsmaßnahmen notwendig.

**Schädigung der Haut, Weichteile** bzw. **Nerven** (z. B. durch Einspritzungen, Desinfektionsmittel, den Einsatz von elektrischen Operationsinstrumenten oder trotz ordnungsgemäßer Lagerung) sind selten. Gefühlsstörungen, Taubheitsgefühl, Lähmungen, Blutungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Bleibende Schäden oder Narben sind sehr selten.

**Blutungen** an der Bauchwand, nach der Entnahme von Gewebeprobe oder durch Verletzung von Blutgefäßen werden meist sofort erkannt und gestillt. Manchmal kann eine Erweiterung des Eingriffs, bei hohen Blutverlusten eine Übertragung von Fremdblutbestandteilen (**Transfusion**) notwendig werden. Dadurch kann es zu Infektionen mit Krankheitserregern kommen, wie z. B. sehr selten mit Hepatitis-Viren (Verursacher gefährlicher Leberentzündungen), äußerst selten mit HIV (Verursacher von AIDS), mit BSE (Verursacher einer Variante von Creutzfeldt-Jakob) oder mit anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern.

**Allergische Reaktionen** (Unverträglichkeitsreaktionen), z. B. auf Medikamente (Schmerz-, Beruhigungsmittel), sind selten. Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen aber auch Übelkeit und Husten können die Folgen sein. Meist verschwinden sie ohne Behandlung von selbst wieder. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder Kreislaufschock sind selten. Durch die mangelnde Durchblutung können trotz intensivmedizinischer Versorgung vorübergehende oder auch bleibende Organschäden wie z. B. Gehirnschäden, Lähmungen, Nierenversagen eintreten.

Durch die Gabe von Narkose- oder Beruhigungsmitteln kann es zu einer **Störung der Atmung** oder zu **Kreislaufreaktionen** (z. B. Blutdruckabfall, Verlangsamung des Herzschlags) mit **Übelkeit und Erbrechen** kommen. Dies kann durch Gabe von Sauerstoff oder Medikamenten meist gut behandelt werden. Kommt es jedoch zu **Atem-Stillstand**, wird eine künstliche Beatmung notwendig, um eine Schädigung z. B. des Gehirns zu verhindern. In extremen Ausnahmefällen kann es trotz sofortiger Behandlung zu Organschäden (Nieren- oder Gehirnschädigung) kommen.

Durch das Einblasen des Gases oder die Manipulation in der Bauchhöhle kann es zu einem plötzlichen **Blutdruckabfall** kommen, was aber mit Medikamenten meist gut zu behandeln ist.

**Verwachsungen** im Bauchraum können vor allem auftreten, wenn bei der Bauchspiegelung Verwachsungen gelöst werden mussten. Diese können auch noch nach Jahren Beschwerden, bis hin zum Darmverschluss, verursachen und müssen dann operativ behandelt werden.

Bei der Punktion von bösartigen Tumoren können Tumorzellen verschleppt werden, welche in Ausnahmefällen **Tochtergeschwüre** verursachen können.

**Narbenbrüche** sind selten, müssen aber ggf. operativ verschlossen werden.

## Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie entlassen werden?

\_\_\_\_\_  
Name und Lebensalter des Abholers

Wo sind Sie in den nächsten 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

Wer ist Ihr überweisender Arzt / Hausarzt / weiter betreuender Arzt?

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
Name und Lebensalter der Aufsichtsperson

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

## Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

### 1. Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt? Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:  ja  nein

Aspirin® (ASS),  Heparin,  Marcumar®,  Plavix®,  Ticlopidin,  Clopidogrel,  Xarelto®,  Pradaxa®.

Sonstiges: \_\_\_\_\_ Wann war die letzte Einnahme? \_\_\_\_\_

Nehmen Sie andere Medikamente ein? Wenn ja, bitte auflisten:  ja  nein

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

2. Wurden Sie schon einmal am **Magen-Darm-Trakt operiert**?  ja  nein

3. Wurde bei Ihnen schon einmal eine **Bauchspiegelung** durchgeführt?  ja  nein

Ergaben sich dabei Komplikationen? Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_  ja  nein

4. Haben Sie ein **Metallimplantat** (z. B. eine künstliche Hüfte)?  ja  nein

5. **Besteht eine Schwangerschaft?**  nicht sicher  ja  nein

### Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

6. **Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:  ja  nein

Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),  Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen?  ja  nein

7. **Allergie/Überempfindlichkeit?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:  ja  nein

Medikamente,  Lebensmittel,  Kontrastmittel,  Jod,  Pflaster,  Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon)

Pollen (Gräser, Bäume),  Betäubungsmittel,  Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten)

Sonstiges: \_\_\_\_\_

8. **Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:  ja  nein

Herzinfarkt,  Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge),  Herzfehler,  Herzrhythmusstörungen,  Herzmuskelerkrankung,  Herzklappenerkrankung,  Luftnot beim Treppensteigen,  Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator),  hoher Blutdruck,  niedriger Blutdruck.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

9. **Erkrankung der Atemwege/Lungen?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:  ja  nein

Asthma,  chronische Bronchitis,  Lungenentzündung,  Lungenemphysem,  Schlafapnoe (starkes Schnarchen),

Stimmband-Zwerchfelllähmung. Sonstiges: \_\_\_\_\_

10. **Stoffwechsel-Erkrankungen?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:  ja  nein

Diabetes (Zuckerkrankheit),  Gicht,  Schilddrüsenunter/  -überfunktion.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

11. **Infektionskrankheiten?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:  Hepatitis,  Tuberkulose,  HIV.  ja  nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

12. **Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen?**  ja  nein

Bitte kurz beschreiben: \_\_\_\_\_

